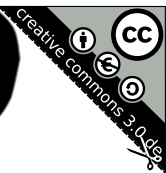




GEIER

autonomes Weihnachts-Flug für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



16. Dezember Nr. 310

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>
Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland · <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>
AutorInnen: Sebastian Arnold, Lars Beckers (VtSdP), Konstantin Kotenko, Martin Bellgardt, Arno Schmetz, Robin Sonnabend, Moritz Holtz

+++·876626·+++·sexfreundschaft·mit·mehreren·beteiligten·+++·weisst·du·,·du·erinnerst·mich·gerade·an·munchkin,·wo·man·beliebig·modifizieren·kann·+++·ich·habe·einfach·nach·groesste·fragen·der·philosophie·gegooglet·und·eben·die·meisten·davon·beantwortet·+++·wenn·wir·uns·nach·9·tagen·die·knochen·brechen,·sind·wir·optimal·+++·jehova-rover·+++·dann·wird·er·mit·marssteinen·gesteinigt·+++·risk-aware·consensual·killing?·+++·wir·haben·zwar·scheisse,·aber·auf·hohem·niveau·+++·flipped·sprechstunde·--·wir·gehen·zu·den·leuten·+++·ich·habe·leute·nicht·umbringen·von·meiner·todo-liste·gestrichen·+++·es·gibt·key,·es·gibt·value,·in·value·steht·jason·+++·du·koenntest·dir·einfach·alufolie·um·den·kopf·wickeln·+++·nicht·den·text,·ich·fand·das·text·gut·+++

Nazis raus!

Wie ihr vielleicht mitbekommen habt, hatte PEGIDA^a für letzten Sonntag eine Kundgebung angekündigt. Diese Kundgebung fand auch statt, und zwar am Tivoli. Was zuerst nach einem relativ repräsentativen Ort klingt, war schließlich eine ziemlich klägliche Veranstaltung von ca. 130 Nazis aus drei Ländern. Diese mussten den weiten Weg nach dorthin auf sich nehmen, da leider leider zufällig alle anderen üblichen Versammlungsorte im Vorfeld durch Gegendemo-Anmeldungen blockiert wurden. Den 130 Nazis standen vorr^t über 500 Demonstrant*innen entgegen. Am Elisenbrunnen haben außerdem weitere 2000 Menschen an einer Gegenkundgebung teilgenommen, die durch die Stadt sowie den DGB^b veranstaltet wurde.

Sehr kurzfristig hatten sich dort verschiedene Chöre und eine Blaskapelle zusammengefunden, um gemeinsam Lieder für Inklusion und Toleranz zu singen. Ein kleiner Wermutstropfen war dabei, dass ein Großteil dieser Lieder christliche Weihnachtslieder waren; gerade im Kontext der Veranstaltung hätte man ein Zeichen für Inklusion setzen können, indem man nicht nur die im „Abendland“ hauptsächlich prominente Religion feiert. Dafür ging spontan eine Gruppe von Menschen an, in einer Pause „Die Gedanken sind frei“ zu singen, und zeigte damit die in unseren Zeiten dringend nötige Fähigkeit zur Initiative und eigenständigem Denken. Das zweistündige Konzert war ein schönes Komplement^c zu den ersichtlichen Plakaten am Tivoli^d.

Die Aachener Bürger*innen setzten an beiden Orten ein deutliches Zeichen, dass weder Nazis, noch anderweitige Fremdenfeindlichkeit, in Aachen unterstützt oder auch nur geduldet werden, auch wenn noch mehr Gegendemonstrant*innen natürlich schön gewesen wären.

DemoGeier Moritz und GesangsGeier Konstantin

Die Weihnachtsgeichte

Es waren einmal, zu eigentlich egal welcher Zeit^a, ein paar Leute, die aufgrund der Handlungen ihres lokalen Herrschers ihren Heimatort verlassen mussten. Sie machten sich also – ihre Heimat hinter sich lassend – auf die lange und beschwerliche Reise durch fremde Länder mit fremden Menschen und fremden Sprachen. Und als sie unterwegs an eine Grenze kamen, hinter der die Menschen sich nicht gegenseitig mit Gräueltaten vertrieben, da wurde vor ihnen ein Zaun gebaut, sodass sie nicht am Frieden teilnehmen konnten. Und als sie ein Boot nahmen, um über die hohen Wogen des Meeres in die Lande vorber sechs Jahrzehnten Frieden, Versöhnung, Demokratie und Menschenrechten zu fliehen, da sahen diese ihnen zu, wie sie ertranken, für ihnen nicht helfen zu müssen.

Und als sie es doch schafften, da wurden sie auf ein Schiff^b verladen und zurückgechickt.^c Doch sie wollten nicht in diesem fremden Land, in dem sie^d nicht gewollt waren, bleiben, und so machten sie sich ein weiteres Mal auf, doch noch Frieden erleben zu dürfen.

Und so stöpmten sie in Zahlen in die fernen Lande, überwandene Zäune und Meere, und wurden begrüßt durch Menschen an Bahnhöfen und weitergeleitet von Regierungen, die sie auch nicht haben wollten. Und als sie Essen brauchten, da mussten sie sich anstellen in langen Schlangen, um etwas zu bekommen. Und jene Freiwillige, die sie unterstützen, bekamen gerade genug Hilfe vom Staat, der sein Geld lieber benutzte, um Kriege in ihrer Heimat weiter anzuhetzen und seine Bürger zu überwachen. Und die Engel sangen, sie würden das Land überfordern und es dürften nicht weiterhin so viele Menschen in Not kommen und man könne nicht jedem Frieden auf Erden bringen. Doch sie waren angekommen, etwas freier von den täglichen Sorgen um das Überleben.

EvangeliumsGeier robin

a Patriotische Euphorie gegen die Islamisierung des Abendlandes

b Deutscher Gewerkschaftsbund

c hier: Gegenstück

d „Einkörner brauchen keine Nazis!“

a z. B. heute

b Wo waren die denn vorher?

c Aus dem Blick, aus dem Sinn, Problem gelöst.

d wie irgendwie überall – warum eigentlich?

Termine

- ∞ Mo, Di, Fr 12–14[∞] Uhr, Mi, Do 14–16[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr–Schrei.
- Mo, 21.12., 19[∞] Uhr, Kármánstr. 7; 3. Stock: Printentest.
- Mi, 23.12.2015 – Di, 05.01.2016: Vorlesungsfreie Tage.
- Do, 24.12. – Sa, 26.12.: Tage des Besuchs bei den Eltern.
- So, 27.12. – Mi, 30.12.: 32C3.
- Mo, 28.12.: Tag der unschuldigen Kinder^a.
- Fr, 01.01.2016, überall: Offizielle Feier der Pyromanie und der Generierung heißer Luft.
- Mo, 11.01.2016, Kármánstr. 7; 3. Stock: Nächste FSS.

a In der römisch-katholischen Kirche^b
b also...

Wurstcase-Szenario

Wie einige vielleicht mitbekommen haben steckt in verarbeiteten Fleischwaren (Salami,inken, Wurst, etc., also alles, was irgendwie geräuchert, gesalzen, fermentiert o.ä. wurde) ja neuerdings der Teufel. Experten haben Studien gelesen und sind zu dem Entschluss gekommen, dass genügend Studien sagen, dass in Wurstwaren der Teufel drin steckt. Der Teufel ist selbstverständlich niemand anderes als evil Dr. Krebs. Die unheilbare Monsterkrankheit des 21. Jahrhunderts... „Siehste, deshalb bin ich Vegetarier. Das ist einfach viel besser.“ *facepalm*

Gehen wir mal eine Polarisationsstufe runter: Die WHO-Experten haben lediglich bestätigt, dass Wurstwaren vermutlich krebserregend sind. Nie wurden konkrete Gründe festgestellt oder „Beweise“ irgendeiner Art geliefert. Man weiß nicht wieso, aber Wurst zu essen steht in ausreichend großen Zusammenhang, es existiert also eine starke Korrelation für diejenigen, die Stocha schon hatten, zu einer Krebserkrankung. Aus dem Wurstwarenland Deutschland war übrigens niemand bei dem Treffen der Forscher. Außerdem schreibt die WHO sogar explizit im Q&A, dass Wurstwaren nicht „auf einer Ebene mit Tabak, Dieselabgasen, Asbest, Arsen, Unkrautvernichter und mehr“ (*hust*) sind in punkto Krebsbildung. *Statistik-nicht-hassender-Geier Gustav*

So besser nicht.

Der Mensch lernt, sein Leben lang. Mal mehr^a, mal weniger^b. Manchmal lernt man für den Abschluss, manchmal für die Schule und ab und an auch für's Leben. Vielleicht lernt man auch, wie man sich durch die Welt bewegt ohne seinen Mitmenschen zu sehr auf die Füße zu treten. Ganz sicher jedoch lernt man es nicht durch Werbefilme in Bussen, die einem erzählen wollen, wie man sich zu verhalten hat.

Die ASEAG ist die glorreiche Idee gekommen, in neuere Busse breitere Bildröhre anzubauen, um dort Werbung anzeigen zu können.^c Und dann ist sie auf die Idee gekommen, dass das mit der Werbung nicht sinnvoll ist und stattdessen sich da Fahrgast-erziehungsvideos viel besser machen. Die einem erzählen, was man zu tun und zu lassen hat. All diese Dinge, die ich als dummer Fahrgast nicht weiß. Nach hinten durchgehen. Nicht laut sein. Hinter der gelben Linie^d stehen.

Natürlich verhalten sich nicht alle Fahrgäste optimal im Sinne der Gemeinschaft. Aber den Glauben, dass jemand diese Filme sieht, die Augen öffnet und sich denkt „Woha, wenn ich durchgehe, dann ist die Platznutzung im Bus besser. Das mach' ich ab jetzt!“, den halte ich für recht utopisch. Gerade die, die auf ihre Umgebung achten und diese Erziehungsspots sehen, sind nicht deren Zielgruppe. Überhaupt, dass sich die ASEAG anmaßt mit Sprüchen wie „So besser nicht.“ anzukommen, die sinngemäß viel besser auf den Fahrplan passen.

Ich möchte aber auch noch einen konstruktiven Vorschlag zur Sache machen: Die ASEAG finanziert einfahren Busfahrern einen VHS-Kurs in „Benutzung von Mikrofonen in Bussen“, welcher sich mit der Befähigung zum freundlichen, aber auch deutlichen Hinweisen auf Missstände befasst. Denn mit Kommunikation^e kann man Probleme lösen. Die Nichtbefassung der anderen Mitfahrer mit möglichen Problemen um sie herum spielt da auch ein wenig mit rein, aber das ist Stoff eines anderen Artikels.

Straßenbahn-möglicher Geier Lars

a im Kindergarten

b im Studierendenparlament

c Glücklicherweise nicht statt des Fahrplans, sondern daneben.

d Ich musste mehreren Leuten erklären, was damit gemeint ist, da diese Linie in weniger Bussen existiert, als sie beworben wird.

e Meint nicht: Werbung

Kommt zum Printentest!

Bestellt nicht bei pizza.de!

Sie sind inkompetent, also wirklich. Wir haben über zwei Stunden gewartet, da sie es nicht geschafft haben mitzuteilen, dass die Bestellung ihrerseits storniert wurde. Echt mal...

Dann kam der Kundenservice, der vor allem ein Abwimmelservice ist und wieder eine Viertelstunde brauchte, um gerade mal festzustellen, dass dies eine Beschwerde ist, die sie weiterleiten können. Einfach boykottieren. Sie versprechen Bequemlichkeit, und doch beweisen einzig und allein die Pizzerien mit Selbstabholmöglichkeit, dass eine Pizza in unter mehreren Stunden machbar ist und Kundenservice noch existiert.

